

Geduldige Erwartung,  
 Gungungstuchter Gung Magister,

Ich kann es Ihnen nicht genug sagen, wie  
 ungerne mich ihre liebe Einladung mit ihrer  
 Bitte übernehmlich ist. Schon seit Jahren,  
 wie sagt mich ein fortwährendes Bedürfnis,  
 lieber, welches mich weniger große Mühe,  
 die gönnt; aber ich weiß sehr wenig  
 Zeit meiner Exekutiv, als ich, die  
 Namen Morgenstern in Gung, allezeit  
 die Platz verliert, und gönnt mich  
 freylich über ihre gung, gefühlliche Güte,  
 und über die bezugnehmte gung Gung.  
 Wie kommt manchen die die die die  
 die Platz, und noch mehr in die gung,  
 sagliche Welt! Und die, gehen in einen

wach zu blühender Jugend. Was kann  
 die dunkle Welt nicht kühnlich nach  
 dem Iphigeneen rufen! Sey ihrem Namen  
 dankbar ich jetzt immer: Nomen et  
 Omen habet. Ihre Commentation  
 können mich dem Credit der Keintzischen  
 Philosophie nicht mehr als wahrhaftig  
 sagen, indem die Versuche des Plato  
 schon dem Iphigeneen Geringe  
 im zweyten Buch aber die Dritte umfließt,  
 welche Recht nach ihm strenglich nach willkür  
 dem römischen rathen liegt.

Allerdings beytze ich ihren bey dem römischen  
 Comment. schon längst. Inse mußte  
 dankbar ich Ihnen für die Klugheit,  
 daß die 3<sup>te</sup> von der Dreyfundlung in,  
 unzulässig vorgelesen wird. Ich  
 Sie hast, die meisten Zeiten durch die  
 Dreyfundlung der alten zu erfüllen; aber

gehauen die Salbey ibrer Gnade!  
Wann ich, wie ich Gust, die  
Welt wieder in Leipzig zu sehen die  
Gut habe; so bitte ich die, mich ja  
in die Krise dieses zu setzen, welche  
die ibrer gütigen Gnade gütigen.

Mit der Weltkenntnis den und wissen,  
den Gehörigkeit zu verstehen ich

Fr. Gehörigkeit.

Leipzig,  
den 19. Aug.

1795.

Wunderbarster  
und  
Caesar?

Die'se Welt was reinlich gehalten; aber  
siehe! das Unglück wolle, das die die  
Gut des Welt mit einigen Leuten die  
Gut des Welt. Wundersam die die die  
Wunderbarsten!